



Die teilnehmenden Kids kommen beim Nachwuchs-Cup voll auf ihre Kosten.

 Artikel drucken  Schliessen

Rollsport-Spektakel für die Kids

Das Inline-Fieber hat auch die Kids befallen: So organisieren fünf Vereine – darunter der Inline-Club Winterthur – den Nachwuchs-Cup 2005.

Robert Blaser

Der Startschuss fällt am 26. Februar in Winterthur. Ueli Odermatt, Inline-Club Winterthur und im OK Nachwuchs-Cup, freut sich auf diesen Gross-Event für die Kinder und Jugendlichen.

Welche Ziele verfolgen Sie mit diesem Anlass?

Der Inline-Club Winterthur hat sich als einer seiner Vereinsziele die Unterstützung und die Förderung der Jugendarbeit gesetzt. Mit der Organisation dieser ersten Etappe des Nachwuchs-Cups in Winterthur wollen wir die Jugendförderung nun klar zum Ausdruck bringen. Mit dem Anlass erhoffen wir auch, in der Bevölkerung bekannt oder bekannter zu werden. Ebenfalls wünsche ich mir, dass der eine oder andere Jugendliche sich vom Inline-Sport angesprochen fühlt und den Weg zu einem Verein findet.

Wie viele Rennen finden statt?

In den insgesamt fünf Kategorien – Mädchen und Knaben getrennt – werden je drei Rennen über die Distanzen von 300, 500, 1000 beziehungsweise bei der ältesten Kategorie 1500 Meter, ausgetragen. Insgesamt werden also 30 Rennen gestartet.

Startschuss also in Winterthur. Wo befindet sich die Strecke, und ist ein Rahmenprogramm vorgesehen?

Die Rennen werden im «Tempo Drom» auf der Kart-Bahn ausgetragen. Dort sind wir wetterunabhängig, verfügen über einen ausgezeichneten Belag und eine interessante Streckenführung. Es werden zwei professionelle Fahrer von «Rollerblade» für Tipps und Tricks für die Kinder zur Verfügung stehen, welche auch das gemeinsame Ein- und Ausfahren mit den hoffentlich vielen teilnehmenden Kindern machen werden. Zusätzlich können gratis Inline-Schuhe von «Rollerblade» getestet werden.

Wer darf denn mitmachen?

Mitmachen können alle Kinder und Jugendliche ab Jahrgang 2002 bis 1992. Man muss also kein Profi sein. Man sollte einigermassen sicher auf den Inliner sein und schon kann es losgehen.

Gibt es einen Gesamtsieger? Wenn ja, müssen die Kids jedes Rennen absolvieren?

In jedem Rennen werden Rankpunkte vergeben. Die drei Rennen werden am Schluss zusammen gewertet und wer am wenigsten Rankpunkte aufweist, wird Tagessieger.

Ist die Teilnahme gratis?

Ja. Die Teilnahme ist für die Kinder gratis. Wir wollen damit allen Jugendlichen den Start an diesem Event

ermöglichen.

Braucht es eine Schutzausrüstung?

Das Helmtragen ist Pflicht und die restliche Schutzausrüstung wird empfohlen.

Ist Inline-Skating noch eine Randsportart oder hat sich dies im Laufe der Jahre gewandelt?

Zahlenmässig hat sich Inline-Skating in den letzten Jahren fast schon zu einer Massensportart entwickelt. Als kleines Beispiel möchte ich hier nur mal anfügen, dass an einem normalen Inline-Rennen mehr aktive Inline-Sportler teilnehmen als bei einem Fussballspiel der Super League Zuschauer anwesend sind. Leider werden wir nach wie vor bei Behörden, Verbänden, Medien und auch von Swisssolymptic als Randsportart angesehen und auch entsprechend so behandelt.

Welche Voraussetzung braucht ein guter Skater?

Wie bei jeder Sportart ist es primär wichtig, dass man Freude am Sport und an der Sportart hat. Und um dann noch ein guter Skater zu werden, braucht es sicher ein bisschen Geschick, Beweglichkeit, Koordinationsvermögen und auch noch Geduld. Beim Inline-Sport ist auch vieles eine Übungssache.

Sie selbst zählen zu den Inline-Cracks. Wie sind Sie zum Skating gekommen?

Zum wettkampfmässigen Inline-Sport bin ich vor gut vier Jahren durch einen Arbeitskollegen gekommen. Er überredete mich damals, ich solle doch mit ihm zusammen am Marathon vom Swiss Inline Cup in Zürich teilnehmen. Dieses Rennen im Jahre 2001 war für mich ein solches Schlüsselerlebnis, dass ich noch im gleichen Jahr an zwei weiteren Rennen teilgenommen habe und im folgenden Jahr schon erstmals eine Renn-Lizenz löste. Seither habe ich mich stetig weitergebildet, an Kursen und Trainingslagern teilgenommen und auch die Ausbildung zum Speedtrainer gemacht.

Welche Tipps geben Sie denn Kids weiter, um vorne dabei zu sein?

Wie schon erwähnt, ohne Zwang Freude und Spass am Sport haben. Kurse und Trainings besuchen und die Technik durch Fahren und üben und nochmals üben, verbessern.

Wie stehen die Schweizer – Nachwuchs und Elite – international da?

In den letzten zwei Jahren konnten die Schweizer doch den einen oder anderen Erfolg verbuchen. So wurde Roger Schneider aus Zürich vor zwei Jahren Europameister im Marathon und letztes Jahr gewann er den wohl grössten und bekanntesten Inline-Marathon in Berlin. Auch sind junge Talente wie India Kuhn, Winterberg, in Sicht, die in den nächsten Jahren noch von sich reden machen werden. Aber gerade bei der Ausbildung im Nachwuchsbereich brauchen wir Unterstützung und Trainingsmöglichkeiten auf Bahnen, die hier in der Schweiz leider fehlen.

 [Artikel drucken](#)  [Schliessen](#)

